



Der Niendorfer

Informationen und Meinungen
aus unserem Distrikt - für unseren Distrikt

34. Jahrgang - Nr.10-2008

Hamburg, den 24.10.2008

Am 11. November: Nachwahlen in unserem Distrikt

Oh/ Unverhofft kommt oft - in unserer Oktober-Mitgliederversammlung sind etliche GenossInnen echt überrascht worden: Birgit Enke hat nach nur fünf Monaten Amtszeit ihren Rücktritt als Distriktsvorsitzende erklärt und ihn mit den Vorgängen um den Rücktritt des Bundesvorsitzenden Kurt Beck begründet. Gleichzeitig hat auch Inke Neumann ihren Rücktritt als stellvertretende Vorsitzende erklären lassen, Inke selbst konnte aus persönlichen Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen.

Natürlich war die Mehrzahl der VersammlungsteilnehmerInnen sehr betroffen und bedauerten die plötzlichen Demissionen. Beiden Frauen ist für ihren kurzen, aber heftigen Einsatz in einer Zeit, die für die gesamte SPD gewiss nicht glänzend war, zu danken. Die Entscheidungen mussten aber - weil endgültig - so

hingenommen werden. Bis zur Neuwahl am 11. November führt Birgit den Distrikt kommissarisch weiter.

Im Anschluss an die Versammlung hat der Distriktsvorstand die Situation beraten und wurde für die Besetzung der Nachfolge auch fünfzig: Marc Schemmel, 33, wird als Distriktsvorsitzender und Ines Schwarzarius, 38, als seine Stellvertreterin kandidieren. Beide gebürtigen Niendorfer sind trotz ihrer jüngeren Jahre keine politischen Leichtgewichte: Marc hat als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Bürgerschafts-abgeordnete profunde Kenntnisse in der Landespolitik und ist seit längerer Zeit selbst in der Kommunalpolitik im Ortsausschuss Lokstedt und der Bezirksversammlung Eimsbüttel aktiv. Ines kennt sich als Büroleiterin im Wahlkreisbüro von MdB Niels Annen ebenfalls gut auf

dem politischen Parkett aus, organisiert die Präsenz unseres Abgeordneten im Bezirk Eimsbüttel seit langem erfolgreich und war vor ihrem Umzug Distriktsvorsitzende in Stellingen, weiß also auch, was Basisarbeit bedeutet.

Üblicherweise ist die Bewerbung weiterer Kandidatinnen unbegrenzt möglich und dieser Personalvorschlag des Distriktsvorstandes stellt - frei nach Gerhard Schröder - auch nicht die 10 Gebote dar. Die zu erwartende Verjüngung unseres Vorstandes ist jedenfalls zu begrüßen; jugendlicher Schwung mit neuen Ideen, unterstützt durch die Tatkraft von über 300 GenossInnen im Distrikt und die Erfahrung etlicher Silberlocken-TrägerInnen können unserer Partearbeit im Doppelwahljahr 2009 nur gut tun.

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Dienstag, 11. November 2008, 19:30 Uhr, in
"Lington's Restaurant" im NTSV-Clubhaus,
Sachsenweg 85, 22455 Hamburg

Vorschlag zur Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| 1. Begrüßung, Anwesenheitsfeststellung | 3.2 Stellvertreter/In |
| 2. Aufnahme von Neumitgliedern | 4. Entschließung "Schulstrukturplanung in Niendorf" |
| 3. Nachwahlen: | 5. Berichte |
| 3.1 Distriktsvorsitzende/r | 6. Verschiedenes |

Die vorgesehenen Wahlen machen eine Mandatskontrolle erforderlich, bitte deshalb Parteibücher oder SPD-Cards bereithalten.

Hamburg, am 24.10.2008

gez.: Birgit Enke, Distriktsvorsitzende

Unsere Glückwünsche



Hans Bernd Buhk wird am 4.11.	72 Jahre alt
Heinz Rabel wird am 5.11.	87 Jahre alt
Otto Oellerking wird am 13.11.	80 Jahre alt
Elfriede Hofmann wird am 19.11.	74 Jahre alt
Hilke Zwanck wird am 21.11.	73 Jahre alt
Herta Meller wird am 29.11.	90 Jahre alt
Reimar Pyczak wird am 30.11.	73 Jahre alt

Vorstand und Redaktion
gratulieren ganz herzlich

Stadtwerk für Hamburg:

Ernst gemeint oder grüne Beruhigungsspielle?

Von Monika Schaal, MdHBü

Mit der Genehmigung des Kohlekraftwerkes Moorburg hat die GAL-Umweltsenatorin Hajduk erklärt, dass die Stadt "einen eigenen Energieversorger mit dem Namen ‚Hamburg Energie‘ gründen" werde. Das könnte glatt von uns sein. Auch wir haben in unserem Regierungsprogramm ein Stadtwerk gefordert, damit Klimaschutz schneller vorankommt, erneuerbare Energien stärker genutzt werden und echte Konkurrenz auf dem Hamburger Strom- und Wärmemarkt verbraucherfreundlichere Preise ermöglicht.

"Hamburg Wasser" soll nun ein rechtliches und finanzielles Konzept zur Erzeugung und Vermarktung von umweltfreundlicher Energie sowie zur Übernahme des städtischen Fernwärme- und Gasnetzes durch die Stadt beziehungsweise ein städtisches Unternehmen entwickeln. Im Vorweg soll schon ab kommendem Jahr atom- und kohlefrei erzeugter Strom auf den Markt gebracht werden. Noch in dieser Legislaturperiode will der Senat eine verbindliche Entscheidung treffen.

Mehr als eine Grundsatzklärung wird

das nicht sein. Denn über das Strom- wie über das Gasnetz kann die Stadt erst wieder ab 2014 verfügen. Bis dahin werden die Netze von Vattenfall (Strom und Fernwärme) und E.ON (Gas) betrieben. Noch in den letzten Tagen des CDU-Mehrheitssenats hat von Beust die Ende dieses Jahres auslaufende Gasnetzkonzession für E.ON verlängert. Darüber hinaus ist fraglich, ob das Fernwärmenetz wie von der Senatorin vorgeschlagen zu dem Zeitpunkt von der Stadt übernommen werden kann. Schließlich hängt dann das Monsterkohlekraftwerk Moorburg dran. Wenn Moorburg erst mal läuft, dürfte es schwierig werden, die Abnahme der dort produzierten Fernwärme zu verweigern.

"Der neue Betreiber wird verpflichtet, seine Fernwärmepreise nach transparenten und verbraucherfreundlichen Preisklauseln zu gestalten und die Fernwärmeerzeugung zügig von Kohle auf klimafreundliche Energieträger umzustellen", wirbt die Senatorin weiter um Akzeptanz für ihre Ideen. Hört sich gut an. Warum sagt sie nichts über Strom? Soll das Stromnetz nicht übernommen werden, sind keine verbraucherfreundli-

cheren Strompreise angepeilt oder hat die Frau Senatorin diese nicht ganz unwichtige Energie mal eben vergessen in der Eile?

Eigentlich sollte man ihr keinen Hang zur Vergesslichkeit unterstellen, aber irgendwie passt alles nicht so recht zusammen. War die Ankündigung also doch nicht mehr als eine grüne Beruhigungsspielle für die Moorburg-Genehmigung? Auffällig ist, dass sie just einen Tag vor der über den Fortbestand der schwarz-grünen Koalition entscheidenden GAL-Mitgliederversammlung verabreicht wurde. Der Bürgermeister hat bisher geschwiegen, während er vor einem Jahr mit großem Pomp Vattenfall die vorzeitige Baugenehmigung für das Kraftwerk erteilt hatte.

Wir werden als SPD-Fraktion am Thema dranbleiben und den Senat zu mehr Offenheit und Klarheit drängen. Denn die Idee eines konzernunabhängigen Stadtwerks zur Energieversorgung ist nach wie vor richtig. Die spannende Frage ist, wie es angesichts des ab 2012 laufenden Kohle-Kolosses in Moorburg positioniert werden kann.

Bitte daran denken:

Am 11. November, 19:30 Uhr, zu den Vorstands-Nachwahlen ins "Lington's" kommen!

DER NIENDORFER - Distriktsblatt mit weltweiter Verbreitung!

Oh/ Dass unsere Distriktszeitung auch über die Grenzen des Stadtteils und Hamburgs hinaus seine LeserInnen hat - klar, denn unsere Meinung sollen schließlich auch Nachbardistrikte, Abgeordnete und ähnlich wichtige Personen unserer Partei sowie die Archive von Parteivorstand und Friedrich-Ebert-Stiftung erfahren. Aber das Verbreitungsgebiet per E-

Mail geht noch weiter: Ernst Radloff, der in aller Welt Schiffe für die Rickmers-Reederei baut, bekommt den NIENDORFER mal nach China, Korea, Abu Dhabi, Polen aber auch einfach an seine Niendorfer Anschrift geschickt. Die GenossInnen Maria und Michael Leisering empfangen das Blatt auf der schönen dänischen Insel Römö und jüngst hat sich Stefanie Elies nach

Singapur abgemeldet, sie erfährt dort als Büroleiterin der Friedrich-Ebert-Stiftung auf ihrem Notebook, was die Niendorfer Sozis so treiben. Und wenn das Wetter bei uns jetzt im Oktober anfängt, so richtig schedderrig zu werden, brechen Inge und Udo Kölsch in ihr Zweitdomizil nach Florida auf - DER NIENDORFER reist im www hinterher.

Impressum:

Der NIENDORFER erscheint 11-mal jährlich und wird herausgegeben vom SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf Klug-Weg 9, 22455 HH, Telefon 040/587334
Internet: www.spd-niendorf.de
E-Mail: spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net

Konto: Haspa (BLZ 200 50 550) Nr.: 1323-122091

Redaktion: Olaf Hanik (oh)/Sprecher; Reinhold Busch, Nils Harringa, Manfred Körner, Marc Schemmel, Sabine Steppat (St)

Druck: FM-Shop i. Hs. Sanford, Schnackenburgallee 45, 22510 HH

Die nächste Ausgabe des NIENDORFER erscheint am 21.11.2008

Redaktionsschluss: 11.11..2008

Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir leider nicht haften.

Persönliches

Zu ihren Rücktritten haben Birgit Enke und Ike Neumann persönliche Erklärungen verfasst, die nachstehend außer Verantwortung der Redaktion abgedruckt werden.

“Liebe Genossinnen und Genossen,

Wie viele von Euch sicher schon gehört haben, bin ich auf der Mitgliederversammlung vom 7. Oktober von meinem Distriktsvorsitz zurückgetreten.

Ich bin der Meinung, dass mit diesem "Neuanfang" an der Spitze unserer Partei jede zarte Pflanze der innerparteilichen Diskussion zu einem endgültigen Ende gekommen ist. Die SPD, sagt Heil, "guckt nicht in den Rückspiegel". Die Wunden sind verheilt, es ist alles in Ordnung. Für mich persönlich sieht es anders aus: Ich kann aber mit meiner Auffassung nicht aufrichtig die Genossinnen und Genossen in einen Wahlkampf 2009 führen, das wäre unehrlich und sicher auch nicht hilfreich.

Mir fällt dieser Schritt emotional schwer, dennoch werde ich ihn gehen. Ich hoffe sehr, dass insbesondere die Niendorfer meine Entscheidung respektieren.

Für die vielen freundlichen Reaktionen auf unserer Distriktsitzung im Oktober möchte ich noch einmal herzlich "Dankeschön" sagen.

Eure Birgit”

“Nach langen Überlegungen und einigen Gesprächen habe auch ich mich entschieden, nicht mehr als stellvertretende Distriktsvorsitzende zur Verfügung zu stehen. Mir hat die Arbeit in den letzten Wochen Spaß gemacht und ich habe mich gern im Distrikt und im Kreis für Niendorf engagiert. Doch vor allem hat mir die Zusammenarbeit mit Birgit als Vorsitzende gut gefallen, da wir ein gutes Team bildeten und es kein Problem war, Dinge abzusprechen, vorzubereiten oder Entscheidungen zusammen zu treffen. Ich konnte in vielen Bereichen von Birgits politischer Erfahrung profitieren und danke ihr dafür sehr!!

In unseren Reden zum Beginn unserer Arbeit haben wir betont, dass uns Teamarbeit sehr wichtig ist, deswegen bin ich zu dem Entschluss gekommen, dass ich mit Birgit gemeinsam zurücktreten werde. Trotz dieser Entscheidung werde ich mich aber weiterhin tatkräftig im Vorstand engagieren und freue mich auf zwei erfolgreiche und bunte Wahlkämpfe mit den Genossen aus Niendorf!!

Inke Neumann”

Niendorf braucht eine starke Stadtteilschule

NH/ Nach dem Scheitern des Bürgerbegehrens "Eine Schule für alle" hat sich der Vorstand der SPD-Niendorf auf seiner Klausurtagung im letzten Monat darauf verständigt, in der Öffentlichkeit für eine starke Stadtteilschule (ehemals Gesamtschule Niendorf) einzutreten. Nach dem neuen Schulstrukturmodell (Primarschule in den Klassenstufen 0-6, danach Stadtteilschule oder Gymnasium in den Klassenstufen 7-12 (Gymnasium) beziehungsweise 7-13 (Stadtteilschule) geht es in Niendorf konkret darum, dass die Stadtteilschule eine eigene Oberstufe erhält, die bisher an der Gesamtschule Stellingen verortet war. Bisher haben im Stadtteil deutlich über 50 % das Gymnasium (Bondenwald oder Ohmoor) als weiterführende Schule angewählt. Damit dazu die Stadtteilschule eine wirkliche Alternative sein kann, muss sie so attraktiv

wie möglich ausgestaltet werden. Neben den Empfehlungen der vergangenen Enquete-Kommission, die an den Stadtteilschulen kleinere Lerngruppen als an den Gymnasien empfohlen hat, da an den Stadtteilschulen größere Leistungsunterschiede zu bewältigen sein werden, gilt es also jetzt einen neuen Oberstufenzweig in Niendorf an der Paul-Sorge-Straße zu etablieren.

Möglichkeiten ergeben sich räumlich dabei unter anderem dadurch, dass die bisherige Gesamtschule Niendorf die Klassenstufen 5 und 6 an die Primarschulen abgeben muss. Auf der Vorstandsklausur im September wurde in Anwesenheit des Schulleiters der Gesamtschule Niendorf, Johannes Paustenbach, zugesichert, dass die SPD-Niendorf die Stadtteilschule bei ihrer erwarteten Erweiterung unter-

stützen wird. Dieser Prozess wird auch in den nächsten Distriktsversammlungen und Vorstandssitzungen thematisiert werden müssen.

Der nächsten Mitgliederversammlung wird deshalb ein Entschließungsantrag vorgelegt, mit dem wir dieser Forderung Nachdruck verleihen wollen.

Die Aufstockung macht auch Sinn, denn die bisherige Kooperation mit der Gesamtschule Stellingen im Oberstufenbereich wurde erfunden, als es Niendorf-Nord in der jetzigen Form mit den vielen jungen Familien noch nicht gab. Jetzt ist das Schülerpotenzial vorhanden und für das Angebot einer Stadtteilschule mit Abiturabschluss im Stadtteil sind damit beste Voraussetzungen gegeben.

Lebendiges Eimsbüttel

Vertragsentwurf für die Zusammenarbeit von SPD und GAL im Bezirk



MK/ Sie ist noch taufrisch, die 16-seitige Vereinbarung zur Zusammenarbeit von SPD und GAL im Bezirk. Sie muss jetzt von den Mitgliedern beider Parteien beschlossen werden. Bei uns soll das auf der Kreisdelegiertenkonferenz am 15.11. geschehen. Vorab schon einmal ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte in Kurzfassung:

Erfolgreiches Wirtschaften

Als Rückgrat der Nahversorgung sollen kleinere und mittlere Betriebe gefördert werden. Ansprechpartner sollen Abwanderungen verhindern und bei Erweiterungswünschen helfen. Handwerksmessen und eine Eimsbütteler Qualitätsmarke sollen die Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen fördern. Die Einkaufszentren in den Stadtteilen sollen attraktiver gestaltet und gemeinsame Auftritte von Handel und Gewerbe gefördert werden. Im Kundenzentrum des Bezirks sollen Info-Points für den Verbraucherschutz entstehen.

Alt und Jung

Die soziale Erhaltensordnung soll wiederbelebt werden, um die Umwandlung von preisgünstigen Miet- in teure Eigentumswohnungen zu verhindern. Nichtkommerzielle Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche sollen gefördert, die Schließung sozialer Einrichtungen verhindert werden. Ältere sollen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung leben können. Im öffentlichen Wohnungsbau sollen

bezahlbare seniorengerechte Wohnungen sowie Mehr-Generationen-Häuser, Wohngemeinschaften oder "betreutes Wohnen" gefördert werden. Für betreutes Wohnen werden verbindliche Qualitätsstandards eingeführt. Flächendeckende Pflegestützpunkte und stadtteilbezogene Beratungs- und Koordinationszentren rund ums Alter sollen eingerichtet, Seniorenbeirat und andere in der Altenarbeit tätige Verbände sollen verbesserte und verlässliche Rahmenbedingungen für ihre Tätigkeit erhalten. Bürgerhäuser sollen erhalten und attraktiver gestaltet werden.

Kinder- und Jugendpolitik

Einrichtungen wie Elternschulen oder Kinder- und Familienhilfeszentren, die Familien bei Erziehungsaufgaben unterstützen, sollen gefördert werden. Bebauungsplänen wird künftig nur zugestimmt, wenn sie die Belange von Kindern und Jugendlichen ausreichend berücksichtigen. Angemessene finanzielle und personelle Versorgung bei Freizeit- und Bildungsangeboten.

Kinder und Jugendliche sollen an Planungsprozessen beteiligt werden. Bezirkliche Straßensozialarbeit sowie Midnight-Sportveranstaltungen sollen stärker gefördert werden. Bis 2012 soll ein Bericht über Kinder- und Jugendarmut in Eimsbüttel vorgelegt werden. Es wird weiterhin ein bezirkliches Jugendparlament mit eigenem Etat angestrebt.

Schule

Mehr Schulen sollen zu Ganztagschulen mit qualifiziertem Angebot umgewandelt und die partnerschaftliche sozialräumliche Zusammenarbeit mit Vereinen und Jugendhilfe gefördert werden. Kooperationen zwischen Kita und künftiger Primarschule im Sinne von "Bildungshäusern" werden ebenso unterstützt wie die Gründung einer Produktionsschule im Bezirk. Die Vertragspartner setzen sich dafür ein, dass Schulen von ihrer Pflicht entbunden werden, den Behörden Schülerinnen und Schüler ohne gesicherten Aufenthaltsstatus zu melden.

Stadtteilentwicklung

Beabsichtigt ist eine wirksamere und frühzeitigere Bürgerbeteiligung bei wichtigen Planvorhaben. Die Planungen sollen sich deutlicher am Erhalt vorhandenen Grüns orientieren. Stadtentwicklungs- und Umweltbehörde, Bezirksamt und Umweltverbände sollen gemeinsame Kriterien erarbeiten. Das Eidelstedter Zentrum soll mit einem Grüngürtel umgeben und Hauptverkehrsstraßen mit mehr Straßenbäumen versehen werden. Für Grünausgleichsflächen wird es künftig ein Kataster geben. Nachverdichtungen im Kerngebiet müssen vermehrt auf Folgewirkungen überprüft werden. Flächenrecycling geht vor Inanspruchnahme von Neuf Flächen. Insbesondere für große Bauvorhaben sollen Energie-

Auf Seite 5 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 4

giespar-Standards in die Bebauungspläne aufgenommen werden. Sportflächen sollen erhalten und gesichert werden. Die durch die Bezirksreform erfolgte Verschiebung des Schanzenparks in den Bezirk Altona soll wieder rückgängig gemacht werden. Der Bau von Möbel-Höffner wird ebenso abgelehnt wie die diskutierte Verlagerung der Universität in die Hafen-City.

Mobilität

Im Kerngebiet soll die Osterstraße als erste Straße Hamburgs in einen "shared space" umgewandelt werden. Um

die Parksituation im Kerngebiet zu entspannen, sollen quartiersbezogene Parkraum- und Verkehrskonzepte mit Quartiersgaragen, Verbesserungen von Rad- und Fußwegen sowie von ÖPNV-Querverkehren erarbeitet werden. Die Überdeckung der BAB 7 soll bis Schnelsen weitergeführt werden. Eine Ko-Finanzierung dieses Projektes durch den Bezirk über Grundstücksverkäufe städtischer Flächen wird abgelehnt. Für die Bauphase wird ein Konzept zur Vermeidung von Baustellenausweichverkehr durch die angrenzenden Stadtgebiete gefordert. Wohngebiete sollen weiter verkehrsberuhigt

werden. Regelmäßig sollen vor allem an Grundschulen großflächige Begehungen zur besseren Schulwegsicherung stattfinden. Neben der Forderung nach mehr und besseren Radwegen sollen mit einem Programm "1.000 Fahrradbügel" ausreichend Abstellplätze geschaffen werden. Für nächtliche Signalerprobungen und Motorenstarts in den ICE-Werken Langenfelde und Eidelstedt wird ebenso wirksamer Lärmschutz gefordert wie vor der Lärmbelastung durch die Güterumgebungsbahn. Am Flughafen muss das Nachtflugverbot strikt eingehalten werden.

Saldo kommunal

Marc Schemmel berichtet aus der Kommunalpolitik

Sondermittel: Im letzten Ortsausschuss haben wir unsere Sondermittelempfehlungen für das 1. Halbjahr 2009 beschlossen. Unter anderem wurden aus Niendorf unterstützt:

- NTSV-Antrag "Alter schafft Neues" zur Förderung von Freiwilligendiensten älterer Menschen;
- den Antrag von "Jugend ohne Grenzen" auf Ausstattung eines Raumes im HdJ Niendorf sowie
- einen Antrag des Kindergartens Bayernweg zur Errichtung eines Spieltunnels.

FC St. Pauli an der Kollaustraße: Der Sportchef des Vereins, Helmut Schulte, berichtete im Ortsausschuss: Die Vorgaben des Fußballverbands erfordern die Einrichtung von Nachwuchsleistungszentren bei Vereinen im Profibereich. Die Anlage am Brummerskamp wird von den U19- bis U10-Mannschaften genutzt. Hier stehen ein Kunstrasen und ein kleines Rasenspielfeld zur Verfügung. Verbesserungen/Erweiterungen sind dort nicht weiter möglich. Man sei nun "in Gespräche" mit der Stadt eingestiegen, um an der Kollaustraße eine bessere Nutzung der Flächen zu erreichen, um die Lage an Brummerskamp und Kollaustraße zu entzerren. Angedacht ist, das "Funktionsgebäude" an der Kollaustraße neu zu bauen. Einen konkreten Zeitplan gibt es derzeit nicht und auch noch keine

Angaben über die Kosten. Bei einer Neuplanung würde die jetzige Zuwegung aufgegeben und über Lokstedter Holt-Schmiedekoppel laufen, was auch die AnwohnerInnen des Langenhorst entlasten würde. Die Parkplätze an der Baseballanlage würden dann stärker genutzt werden. Die Austragung von Heimspielen im Bereich der "U-Mannschaften" an der Kollaustraße ist bislang nicht geplant. Wir haben betont, dass wir uns freuen, dass dieser populäre Club in unserem Stadtteil seine "zweite Heimat" gefunden hat und offensichtlich plant, hier auch längerfristig zu bleiben. Der FC St. Pauli trainiert seit 2001 an der Kollaustraße und konnte so seine jahrelange Odyssee über die Sportanlagen Hamburgs beenden. Über die Ergebnisse der laufenden Gespräche soll der OaLo unterrichtet werden.

Tibarg Kopfsteinpflaster: Nach Prüfung und Abstimmung mit der Behinderten AG soll die Situation für mobilitätseingeschränkte Personen verbessert werden. Dies hatte auch die SPD in einem Antrag gefordert. Kurzfristig soll nun zwischen Tibarg-Center und der Haspa das vorhandene Natursteinpflaster durch höherwertiges Material ersetzt und dieses enger verlegt und ausgegossen werden.

Verkehr Tibarg-Süd: Die geforderte Beschilderung (Tempo 10) ist mittlerweile

erfolgt. Schwellen werden hier nicht errichtet, da sie in der Richtlinie der Verkehrsdirektion nicht vorgesehen sind und sie den Autofahrern insbesondere in Fußgängerzonen vom Fußgängerverkehr ablenken würden.

Mütterberatung bleibt in Niendorf: Wie uns mitgeteilt wurde, ist die angedachte Verlegung der Mütterberatung ins Bezirksamt vorerst vom Tisch.

Sportvereine im Bezirk: In allen Eimsbütteler Bereichen gibt es sanierungsbedürftige Sportplätze. Dies ist ein Ergebnis der letzten Sitzung des bezirklichen Schul- und Sportausschusses, wo auf SPD-Antrag der Eimsbütteler Sportreferent einen Überblick zur derzeitigen Lage gegeben hat. Aus Sicht des Sportreferates sollten zunächst auf vier Sportstätten Spielfelder und Umkleiden instand gesetzt werden: dem Schnelsener Riekbornweg, der Anlage Furtweg in Eidelstedt, dem Niendorfer Vogt-Cordes-Damm und dem Sportplatzring in Stellingen.

Wie realistisch es ist, alle Maßnahmen auch bewilligt zu bekommen, wird sich zeigen, wenn man konkret weiß, welche Mittel dann letztlich für Sportstätten-sanierungen im Haushalt vorgesehen werden. Derzeit werden vom Bezirk 13 Anla-

Auf Seite 6 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 5

gen betreut. Jüngst ist die erste Sportanlage im Bezirk an einen Verein übergeben worden - der HEBC hat den Reinmüllerplatz übernommen. In

Gesprächen mit weiteren Vereinen über Sportplatzübernahmen sei man nach Auskunft des Sportreferenten schon recht weit.

Für Fragen und Anregungen stehe ich Euch gerne zur Verfügung:
Marc Schemmel (Tel.: 589 189 57 oder <MarcSchemmel@aol.com>)

UNSER TERMINKALENDER

WOHNBEZIRK

Wohnbezirksabend Montag, 3.11., 19:30 Uhr, in der Gaststätte "Victor's", Quedlinburger Weg 84,
TO: Politischer Gesprächskreis



SPD

Niendorf

Parteibücher oder SPD-Cards bereithalten

DISTRIKTS-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Dienstag, 11.11.2008, 19:30 Uhr, in "Lington's Restaurant" im NTSV-Clubhaus, Sachsenweg 85

Wegen der Wahlen erfolgt eine Mandatskontrolle, bitte

Vorschlag zur Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| 1. Begrüßung, Anwesenheitsfeststellung | 3.2 Stellvertreter/In |
| 2. Aufnahme von Neumitgliedern | 4. Entschließung "Schulstrukturplanung in Niendorf" |
| 3. Wahlen | 5. Berichte |
| 3.1 Distriktsvorsitzende/r | 6. Verschiedenes |



FRAUENGRUPPE NIENDORF

Die SPD-Frauen treffen sich jeden 1. Mittwoch im Monat, 16:00 h, im Info-Café vom Bürgerhaus Niendorf, Niendorfer Kirchenweg 17. Nächster Treff am 5.11.2008
Auskunft bei: Käte Wolf, Tel. 5516529



60 plus

SPD

SPD-SENIOREN NIENDORF

Treffen sich jeden 3. Dienstag im Monat im AWO-Seniorentreff, Tibarg 1
Nächstes Treffen: Dienstag, 18.11., 13:30 Uhr



Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen lädt ein:

Am Mittwoch, den 19. November 2008, um 19.30 Uhr, im Kreishaus Eimsbüttel wird Peter Koeppen von der Hamburger Tafel, über die Arbeit der Organisation informieren und das Konzept "Hilfe zur Selbsthilfe" vorstellen. Ihr seid herzlich eingeladen!

Das "Eimsbütteler Grünkohllessen" dieses Jahr am 21. November bei "Lington's" in Niendorf

Die Einladungen wurden dieser Tage vom Kreisbüro verschickt, rechtzeitige Anmeldung ist ratsam. Der Herbstschmaus ist traditionell verbunden mit einer politischen Rede zum Dessert, diesmal spricht Europaparlamentarier Martin Schulz, kostet 15,- EUR (inkl. 1. Freigetränk) und beginnt um 19:00 Uhr.

Auch unser Distrikt hält seine Grünkohltradition hoch

Für das Niendorfer Grünkohllessen zum Jahresabschluss wird am 2. Dezember, 19:00 Uhr, bei Lington's im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85, aufgedeckt. Olaf ist wieder in seinem Bücherschrank fündig geworden und wird zum Dessert Poesie und Prosa vortragen. Eure Anmeldungen nehmen wir auf der Mitgliederversammlung am 11. November oder telefonisch bei Marc (montags bis mittwochs von 10:00-16:00 Uhr unter Telefon 55004640) entgegen.



LUST AUF JUSOS?

Juso-Gruppe Lokstedt-Niendorf-Schnelsen!
Infos bei: Amir Seyed Morteza; Tel.: 0176-48160604, E-Mail: amir24@web.de